

Bundesministerium der Finanzen
Team Finanzbildung
Wilhelmstr. 97
10117 Berlin

Betreff
Stellungnahme zum Entwurf einer nationalen
Finanzbildungsstrategie

Datum
06. Oktober 2026

Seite
1/2

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum Entwurf einer Finanzbildungsstrategie des Bundes Stellung zu nehmen. Mit dem vorliegenden Entwurf unternimmt die Bundesregierung einen wichtigen Schritt, um Finanzbildung in Deutschland systematisch und dauerhaft zu stärken.

Finanzbildung vermittelt eine Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts. Sie ermöglicht selbstbestimmte finanzielle Entscheidungen, stärkt die gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe und hilft Menschen, finanzielle Chancen zu nutzen, Risiken einzuordnen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Angesichts des demografischen Wandels und der damit einhergehenden wachsenden Bedeutung privater Vorsorge, zunehmend digitaler Finanzdienstleistungen und neuer Formen der Finanzkriminalität muss ihre Stärkung jetzt Priorität haben.

Wir begrüßen insbesondere den lebensphasenübergreifenden und zielgruppenorientierten Ansatz des Entwurfs. Positiv hervorzuheben sind zudem die stärkere Verankerung von Altersvorsorge und Kapitalmarktbeteiligung, der sichere Umgang mit digitalen Finanzdienstleistungen, die Förderung unternehmerischer Kompetenzen sowie der Anspruch, staatliche, zivilgesellschaftliche und privatwirtschaftliche Initiativen besser miteinander zu vernetzen. Auch die geplante Task Force und die vorgesehene wissenschaftliche Begleitung bilden wichtige Grundlagen für eine langfristig wirksame Strategie.

Aus unserer Sicht sollte die Strategie jedoch noch klarer formulieren, welches Ergebnis mit Finanzbildung erreicht werden soll. Finanzbildung ist kein Selbstzweck. **Das übergeordnete Ziel sollte die finanzielle Gesundheit der Menschen sein.** Dabei ist eine klare begriffliche Unterscheidung hilfreich:

- Finanzwissen beschreibt, was Menschen über Finanzen wissen.
- Finanzbildung vermittelt und vertieft dieses Wissen und entwickelt daraus Fähigkeiten, Einstellungen und Selbstvertrauen.
- Finanzkompetenz beschreibt, was Menschen mit diesem Wissen tatsächlich tun können.
- Finanzielle Gesundheit ist schließlich das Ergebnis erfolgreicher finanzieller Entscheidungen und Verhaltensweisen.

Die Strategie sollte deshalb nicht allein darauf ausgerichtet sein, Wissen und Kompetenzen zu verbessern, sondern Menschen dazu befähigen, laufende Verpflichtungen zu erfüllen, Rücklagen aufzubauen, für die Zukunft vorzusorgen und unerwartete finanzielle Belastungen zu bewältigen.

Hierfür braucht die Strategie konkrete und transparente Wirkungsziele sowie geeignete Leistungskennzahlen. Der Entwurf sieht zwar Monitoring und Evaluierung vor, benennt bislang aber keine konkreten Zielwerte, anhand derer die tatsächliche Wirkung der Strategie überprüft werden kann. Die Erfolgsmessung sollte deshalb zwischen drei Ebenen unterscheiden:

- Lernen, etwa Wissen, Verständnis und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Verhalten, etwa Sparen, Budgetieren und Vorsorge
- Ergebnisse, etwa finanzielle Rücklagen, Schuldentragfähigkeit und finanzielle Sicherheit

Ein mögliches Vorbild ist die niederländische *National Coalition for Financial Health*. In ihr arbeiten staatliche und privatwirtschaftliche Akteure auf der Grundlage gemeinsamer und messbarer Ziele zusammen. Bis 2030 sollen unter anderem die Zahl der Haushalte in Armut, mit problematischen Schulden, Zahlungsrückständen oder fehlenden finanziellen Rücklagen deutlich reduziert und eine Million Kinder und junge Erwachsene mit wirksamer Finanzbildung erreicht werden. Dieses Beispiel zeigt, wie ein gemeinsames Zielbild Orientierung schaffen und unterschiedliche Beiträge auf eine messbare und überprüfbare Wirkung ausrichten kann.

Gemeinsame Wirkungsziele und Leistungskennzahlen könnten auch in Deutschland dazu beitragen, die Rolle nichtstaatlicher Akteure klarer zu definieren. Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft verfügen über unterschiedliche Zugänge, Kompetenzen und Angebote. Ein gemeinsamer Wirkungsrahmen würde es ermöglichen, ihre Beiträge besser aufeinander abzustimmen, bestehende Initiativen gezielt einzubinden, Doppelstrukturen zu vermeiden und erfolgreiche Angebote sichtbar zu machen. Zugleich könnten Ressourcen stärker auf diejenigen Maßnahmen und Zielgruppen konzentriert werden, bei denen die größte Wirkung erzielt wird.

Wir würden es daher begrüßen, wenn finanzielle Gesundheit als übergeordnetes Ziel in der Strategie verankert, die Handlungsfelder um messbare Wirkungsziele ergänzt und nichtstaatliche Akteure auf dieser Grundlage systematisch in die Umsetzung einbezogen würden. So kann aus einem umfassenden Maßnahmenkatalog eine gemeinsame, evidenzbasierte und wirkungsorientierte Finanzbildungsstrategie entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre ING Deutschland